

Erstes Programm für Cannabisabhängige entwickelt

Dresden – Die TU Dresden hat europaweit das erste Programm für Cannabisabhängige entwickelt. Wie die Projektleiterin am Institut für klinische Psychologie, Eva Hoch, mitteilte, wird damit eine Lücke im Suchthilfesystem geschlossen.

Bisher hätten sich therapeutische Maßnahmen auf Personen konzentriert, die vom Alkohol oder Opiaten abhängig seien, sagte Hoch. Das jetzt nach US-Vorbild entwickelte Entwöhnungsprogramm „CANDIS“ werde mit jugendlichen Abhängigen ab einem Alter von 16 Jahren getestet.

Geplant seien Behandlungen mit 210 Patienten. Das dreistufige Programm beinhalte zum einen eine Ursachenforschung über die Abhängigkeit. Außer-

dem würden Strategien besprochen, um Rückfällen entgegenzuwirken und die Sucht nach Cannabis zu bewältigen, betonte die Psychologin. Im dritten Schritt gehe es um die persönlichen Probleme des Patienten.

Nach Angaben von Hoch werden 30 Prozent aller jugendlichen Konsumenten von Cannabis abhängig. Das Einstiegsalter sinke seit Jahren. Es liege heute zwischen 15 und 16 Jahren, die Tendenz sei fallend. Entgegen der früher weitverbreiteten Ansicht, wonach Cannabis ungefährlich sei, gebe es jetzt andere Erkenntnisse. Hoch sprach von Angst und Depressionen der Betroffenen. Die Droge wirke gerade auf Jugendliche, die im Entwicklungsstadium seien, besonders negativ.